GEMEINDEBLATT

jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · OKTOBER 2015 · 18. JAHRGANG NR. 177 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА
ירחון קהילת ברלין

MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag
Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt
presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage
7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.
Umfang
32–40 Seiten
Distribution
Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel
Erscheinungstermin
1. des Monats, außer Juli und August
Anzeigenschluss
10. des Vormonats
Druckunterlagenschluss
15. des Vormonats

Heftformat
210 mm breit x 297 mm hoch
Satzspiegel
180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen
PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber.
Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

***Sonderplatzierungen**
2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
3. Umschlagseite 4c: 990,-
4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte
ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

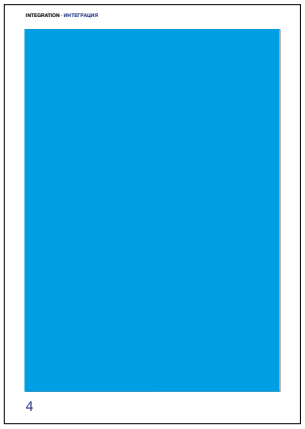
Familienanzeigen
1/2 Seite hoch/quer: 310,-
1/4 Seite hoch/quer: 160,-
1/8 Seite hoch/quer: 80,-
1/16 Seite hoch/quer: 50,-

Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

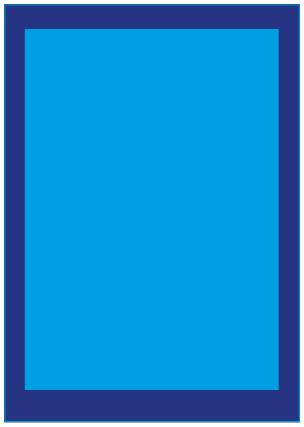
Rücktrittsrecht
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

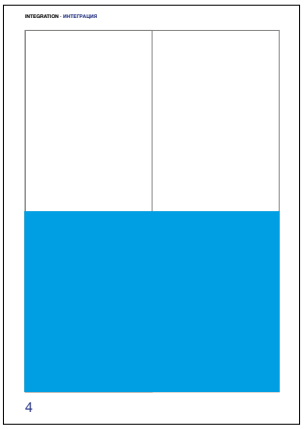
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages **(bitte anfordern).**

01.2014 | Änderungen vorbehalten

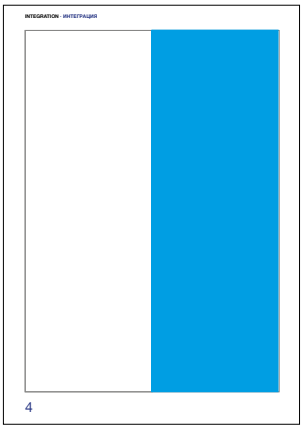


1/1 S. · S: 180 x 255 mm · 950,-*

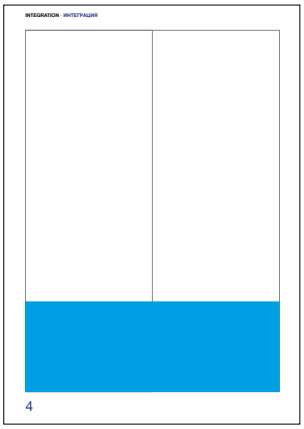

1/1 S. · A: 210 x 297 mm · 950,-*



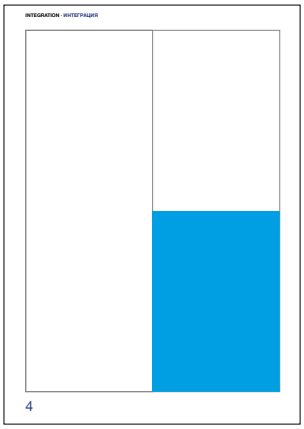
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



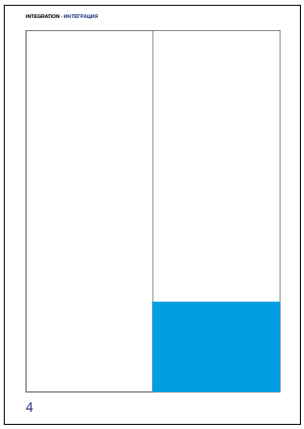
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



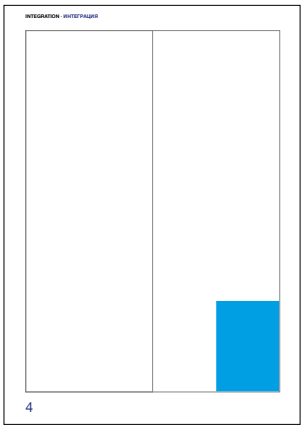
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

INHALT

4 GEMEINDE

4 Grußwort des Vorsitzenden

6 Grußwort des Bundespräsidenten zu Rosch Haschana

7 Grußwort der Bundeskanzlerin zu Rosch Haschana

8 Zipi Livni zu Besuch in der Jüdischen Gemeinde

9 Tag der »offenen Tür« im Familienzentrum »Zion«

11 Förderung früher Mehrsprachigkeit

12 Rosch-Haschana-Feier in der HGS

13 Einschulungsfeier in der HGS

15 Dr. Alexander Brenner zum 90. Geburtstag

16 KALENDER

20 JUGEND UND BILDUNG

20 Verteilung der Rosch-Haschana-Pakete

21 Rosch Haschana in der Kita

22 Erfolgreicher Start ins neue Schuljahr

23 INTERRELIGIÖSER DIALOG

23 Neue Dialogpartner

24 KULTUR

24 Jüdische Volkshochschule Berlin

26 INTEGRATION

26 Projekt Impuls

27 Hannelore Altmann verabschiedet

28 Familienzentrum »Zion«

30 SOZIALES

33 KULTUS

СОДЕРЖАНИЕ

5 ОБЩИНА

5 Приветствие Председателя Общины

8 Ципи Ливни в гостях у Еврейской общины Берлина

10 День открытых дверей семейного центра «Zion»

11 Поддержка и развитие многоязычия у детей младшего возраста

14 К 90-му юбилею д-ра Александра Бреннера

16 КАЛЕНДАРЬ

20 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ

23 МЕЖКУЛЬТУРНЫЙ ДИАЛОГ

23 Новые партнеры по диалогу

24 КУЛЬТУРА

26 ИНТЕГРАЦИЯ

26 Проект Импульс

27 Ханелора Альтман вышла на пенсию

28 Семейный центр Сион

30 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

33 КУЛЬТ

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: *Zeichnung von Kita-Kindern aus dem Sommer 2014. Viele von ihnen sind nun eingeschult worden.*

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

in Deutschland ist man als Vorsitzender einer Jüdischen Gemeinde quasi täglich mit der dunkelsten Vergangenheit konfrontiert. Einladungen zu Gedenkveranstaltungen, Diskussionsrunden, Buchvorstellungen, Ausstellungseröffnungen, Zeitungs-, Radio- und Fernsehberichte, solidarische und verleumderische Briefe, Faxe, E-Mails, vor allem aber der tägliche Kontakt mit Gemeindemitgliedern, die die Schoa überlebt haben, tragen dazu bei, dass auch zu den schönsten Anlässen ein Teil der Aufmerksamkeit stets den sechs Millionen ermordeten Juden und ihren Familien gewidmet bleibt.

© David Melchert

Einer dieser schönen Anlässe war die wunderbar gestaltete Einschulung der ersten Klassen der Heinz-Galinski-Grundschule. 60 Erstklässler kommen seit einigen Wochen in den Genuss, die Wärme, das außerordentliche Engagement und die Professionalität der Lehrerschaft unserer Grundschule nun tagtäglich erleben zu dürfen. Begrüßt wurden unsere neuen Schüler auch von den Zweitklässlern, die Lieder auf Deutsch, Englisch und Hebräisch sangen.

Das Bild von 60 jüdischen Erstklässlern in Berlin, die von ebenso vielen jüdischen Zweitklässlern begrüßt wurden, ließ meine Gedanken auch – wie in den Jahren zuvor – zu den 1,5 Millionen von den Nazis ermordeten Kindern schweifen. Gedanklich in die Gegenwart zurückkommend, habe ich mir gedacht, wie sehr sich die Bundesrepublik in den letzten 70 Jahren doch gewandelt hat.

Nunmehr ist die Rettung »ein Meister aus Deutschland«. Wessen Herz bleibt unberührt, wenn man sieht, wie verzweifelte Mütter mit ihren hilflosen Kindern sowie ums Überleben kämpfende Männer ins sichere Europa und vor allem nach Deutschland fliehen – und zumeist mit offenen Armen empfangen werden.

Die Entwicklungen der letzten Zeit bedeuten für den Vorstand der Jüdischen Gemeinde zweierlei: Auch wir müssen einen Beitrag zur Hilfe leisten. Da wir eine kleine Organisation sind, wird dieser Beitrag eher ein symbolischer Tropfen auf den heißen Stein sein. Wir werden jedoch verdeutlichen, dass sich auch die Jüdische Gemeinde dafür einsetzt, Menschen in lebensbedrohlichen Notlagen unbürokratisch zu helfen, und zwar unabhängig davon, welchem Glauben sie angehören.

Gleichzeitig dürfen wir aber die mit der massiven Flüchtlingswelle einhergehenden Gefahren für die jüdische Gemeinschaft nicht außer Acht lassen. Denn eines steht fest: Eine Vielzahl der Flüchtlinge stammt aus Ländern, in denen der Antisemitismus zur Staatsräson gehört. Zudem warnen Sicherheitsbehörden, dass auch Terroristen im Flüchtlingsgewand nach Europa streben. Folglich müssen wir uns in Zukunft für eine Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen in den jüdischen Einrichtungen einsetzen. Die Sicherheitsvereinbarung zwischen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und dem Land Berlin muss an die neuen Begebenheiten angepasst werden. Denn natürlich benötigt die Jüdische Gemeinde jetzt mehr Sicherheitspersonal.

Wir sind zuversichtlich, dass das Land Berlin den schwierigen Spagat zwischen Willkommenskultur und Sicherheit schaffen wird und auch zukünftige 1. Klassen der Heinz-Galinski-Schule freudig und unbeschwert von den 2. Klassen begrüßt werden können.

Liebe Gemeindemitglieder,
ich wünsche Ihnen und Ihren Familien
Chag Simchat Tora sameach!

Ihr Dr. Gideon Joffe

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины!

В качестве Председателя одной из Еврейских общин Германии, я практически каждый день сталкиваюсь с последствиями самых мрачных лет нашей истории. Мемориальные мероприятия, публичные дискуссии, презентации новых книг, вернисажи, репортажи и статьи в СМИ, письма, факсы и электронные сообщения, преисполненные солидарностью или клеветой, и, в первую очередь, – контакт с членами Общины, пережившими Холокост, – все это ведет к тому, что во время даже самых радостных встреч мысленно я неизменно возвращаюсь к судьбе 6 миллионов погибших евреев и их семей.

Одним из таких радостных мероприятий был прекрасно организованный праздник первого звонка в Школе им. Хайнца Галинского. Вот уже несколько недель 60 первоклашек ежедневно посещают нашу начальную школу, где их ждет теплая атмосфера, исключительная преданность делу и высокий профессионализм преподавателей. Наших новых учащихся приветствовали и второклассники, выступившие с песнями на немецком, английском и иврите.

При виде 60 еврейских первоклассников, которых встречали столько же еврейских второклассников, я вновь, как и в предыдущие годы, не мог не вспомнить о 1,5 миллионах детей, убитых нацистами. Размышляя о нашем времени, я подумал, насколько все же изменилась Федеративная Республика Германии за прошедшие 70 лет.

Теперь, перефразируя Пауля Целана, можно сказать, что не смерть, а «спасение – мастер из Германии». Чье сердце не тронет горе матерей с их беспомощными детьми и борьба мужчин за выживание, их бегство в безопасную Европу, а особенно – в Германию, где их чаще всего встречают с распростертыми объятиями.

Для нас, правления Еврейской общины, события прошедших месяцев означают прежде всего следующее: мы, в свою очередь, обязаны поучаствовать в мероприятиях по оказанию помощи этим людям. Мы совсем небольшая организация, поэтому наша помощь станет, скорее всего, символической – не более чем каплей в море. Тем не менее мы продемонстрируем готовность Еврейской общины без лишней бюрократии помочь людям, попавшим в беду, независимо от того, какую веру они исповедуют.

При этом не следует упускать из вида опасности, которые влечет за собой массивный приток беженцев для еврейского сообщества. Неоспорим тот факт, что многие из этих людей жили в странах, в которых антисемитизм неотделим от государственных интересов. Кроме того, органы безопасности предупреждают о том, что с волной беженцев в Европу проникают и террористы. Следовательно в будущем нам придется позаботится о повышенных мерах безопасности для еврейских учреждений. Соглашение по безопасности, заключенное Еврейской общиной с Землей Берлин, следует изменить с учетом новой ситуации. Разумеется, теперь Еврейской общине понадобится большее количество сотрудников безопасности.

Мы верим в то, что несмотря на все сложности, Земле Берлин удастся совместить готовность принять беженцев с требованиями безопасности, так что и в будущем учащиеся вторых классов Школы им. Хайнца Галинского смогут столь же радостно и беззаботно приветствовать новых первоклассников.

Дорогие члены Общины!
Желаю Вам и Вашим семьям
Хаг Симхат Тора самеах!

Ваш д-р Гидеон Йоффе

GRUSSWORT DES BUNDESPRÄSIDENTEN ZU ROSCH HASCHANA

Im jüdischen Kalender beginnen mit dem Neujahrsfest, Rosch ha-Schana, die zehn ehrfurchtsvollen Tage. Es sind Tage der Rechenschaft und des Gebets. Wir schauen zurück auf Vergangenes und blicken erwartungsvoll in die Zukunft. Mit Rosch ha-Schana, dem Tag der Schöpfung, beginnt eine Zeit der Besinnung und der Hoffnung.

Ich blicke zurück auf viele hoffnungsvolle Begegnungen in und mit der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und denke dabei in diesem Jahr besonders an einen Nachmittag mit Studierenden der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. Die Martin-Buber-Gesellschaft hatte mich eingeladen, um ihres Namensgebers zu gedenken, der vor fünfzig Jahren starb. Martin Buber war es, der uns lehrte, dass jedes wirkliche Leben Begegnung ist. Er verstand diese Begegnung als Dialog zweier einander zugewandter, aufgeschlossener Personen – als ein antitotalitäres Denken, das die Begegnung von Ich und Du in den Mittelpunkt rückt, ein dialogisches Prinzip, das jeder Vereinnahmung durch Ideologien Widerstand leistet. Gesellschaften, die menschlich sein wollen, müssen diese Begegnung freier Individuen ermöglichen.

Dass mir Begegnungen wie diese in Heidelberg möglich sind, ist keine Selbstverständlichkeit, und ich bin tief dankbar und empfinde sie als Geschenke, die mir, die unserem Land zuteil werden. Gern denke ich auch an die fröhlichen Tage der European Maccabi Games in Berlin in diesem Sommer.

Mein Rückblick aber ist auch in diesem Jahr nicht unbeschwert. Dass die Zahl antisemitischer Straftaten in Deutschland um mehr als ein Viertel zugenommen hat, empört mich. Ich bin mit der großen Mehrheit der Menschen in unserem Land dankbar dafür, dass die jüdische Gemeinschaft in Deutschland wächst, und ich weiß, dass diese große Mehrheit antijüdische Angriffe nicht duldet. Wir wollen ein starkes und selbstbewusstes jüdisches Leben in unserem Land. Einen Anschlag auf dieses Leben begreifen wir als einen Angriff auf unser ganzes Gemeinwesen.

Das ist nicht nur eine Frage der Solidarität. Es ist eine Frage des Selbstschutzes, denn unser Gemeinwesen ist der Raum, den es zu schützen gilt. Es ist der Ort und die Voraussetzung jeder Begegnung, die wir uns wünschen, so wie Martin Buber sie verstanden hat: als Aufeinandertreffen freier Menschen, die einander als gleich gut, gleich

© Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

offen und wahrheitssuchend annehmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Jahr voller guter und gelingender Begegnungen.
Ein gesegnetes Neues Jahr, Schana tova!

Joachim Gauck

** Nach Redaktionsschluß des September-jb eingetroffen*

GRUSSWORT DER BUNDESPKANZLERIN ZU ROSCH HASCHANA

Zu Rosch Haschana grüße ich Sie alle herzlich und wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden in Deutschland, Israel und der ganzen Weit ein gesegnetes und glückliches Neujahrsfest. Mögen Friede, Gesundheit und Wohlergehen Sie alle im Neuen Jahr begleiten.

Hinter uns liegen Monate, in denen wir an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor siebzig Jahren und die Befreiung der Konzentrations- und Vernichtungslager erinnert haben. Mit dieser Befreiung durch die Alliierten wurde dem Zivilisationsbruch der Shoa ein Ende gesetzt. Die Vergangenheit mahnt uns, nicht zu vergessen. Verbrechen gegen die Menschlichkeit verjähren nicht. Aus der Erinnerung erwächst uns der Auftrag, das Wissen über die Verbrechen von damals weiterzugeben und das Erinnern wachzuhalten.

Ich bin dankbar, dass es in unserem Land eine lebendige Erinnerungskultur gibt. Von zentraler Bedeutung sind dabei die KZ-Gedenkstätten. Als Lernorte für zukünftige Generationen sorgen sie dafür, dass das Wissen über das Geschehene wachgehalten wird, gerade dann, wenn es einmal keine Zeitzeugen mehr geben wird.
Gedenkstätten befördern die Erziehung zu Demokratie und Toleranz.

Im Bewusstsein für die Verantwortung vor unserer Geschichte bleibt es beständige Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass alle Menschen in unserem Land – unabhängig von Religion oder Herkunft – ein Leben in Frieden und Sicherheit führen können. Es ist beschämend, dass es auch heute noch zu antisemitischen Vorfällen in Deutschland und anderen europäischen Staaten kommt. Dagegen müssen wir mit aller Konsequenz vorgehen. Nie wieder dürfen Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland und Europa eine Chance bekommen. Ich danke deshalb allen herzlich, die sich mit viel Ausdauer und Energie für Weltoffenheit und ein gedeihliches Miteinander in unserem Land einsetzen.

Dieses Jahr ist auch ein ganz besonderes Jahr in den Beziehungen Deutschlands zum Staat Israel. Im Mai haben wir den fünfzigsten Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland gefeiert. Heute sind unsere beiden Länder so eng miteinander vernetzt wie nie zuvor. Eine enge wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit, ein intensiver Jugendaustausch und eine Vielzahl von Partnerschaften zwischen Städten und Gemeinden sind Ausdruck der vitalen Beziehungen zwischen unseren Ländern.

© Bundesregierung, Steffen Kugler

Mit dem Rückblick auf fünfzig Jahre deutsch-israelische Beziehungen verbindet sich für mich die hoffnungsvolle Botschaft, dass Verständigung und Versöhnung möglich sind. Lassen Sie uns in diesem Sinn zuversichtlich in das Neue Jahr 5776 blicken.

Hoffen wir gemeinsam auf ein friedliches gutes Jahr – Schana Towa.

Angela Merkel

** Nach Redaktionsschluß des September-jb eingetroffen*

ZIPI LIVNI ZU BESUCH IN DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

Vorsitzender Dr. Joffe empfängt die ehemalige israelische Außenministerin

Die Vorsitzende der HATNUA-Partei und ehemalige israelische Außenministerin, Zipi Livni, hat der Jüdischen Gemeinde zu Berlin am 17. September einen Besuch abgestattet.
Begleitet wurde sie vom israelischen Gesandten Avraham Nir-Feldklein. Beide wurden vom Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe in der Oranienburger Straße herzlich empfangen. Bei einer gemeinsamen Führung durch das Centrum Judaicum kam es zu einem regen Gedankenaustausch.
Im Rahmen ihres Berlinaufenthalts hatte Livni den Wunsch geäußert, sich mit dem Gemeindevorsitzenden Dr. Joffe zu treffen und anlässlich der jüdischen Feiertage die Berliner Jüdische Gemeinde zu besuchen.
Zuvor hatte sie bei Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier gefordert, dass der Iran erst aufhören müsse, den Terror zu finanzieren, bevor die bestehenden Sanktionen aufgehoben werden. »Der Iran sei weiterhin das Problem und nicht die Lösung«, sagte sie.

ЦИПИ ЛИВНИ В ГОСТЯХ У ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

Председатель Общины д-р Йоффе встретился с бывшим Министром иностранных дел Израиля

17 сентября лидер партии Ха-Тнуа, бывший Министр иностранных дел Израиля Ципи Ливни посетила Еврейскую общину Берлина. Ее сопровождал посланник Израиля Авраам Нир-Фельдклейн. Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе сердечно приветствовал гостей в здании на Ораниенбургерштрассе. В ходе совместной экскурсии по экспозиции Центра Иудаики состоялся оживленный обмен мнениями.
В рамках своего пребывания в Берлине госпожа Ливни выразила желание встретиться с Председателем Общины д-ром Йоффе и посетить Общину Берлина по случаю еврейских праздников.
На встрече с Министром иностранных дел Германии Штайнмайером госпожа Ливни потребовала, чтобы санкции по отношению к Ирану были отменены лишь после того, как Иран перестанет финансировать терроризм. «Иран по-прежнему является проблемой, а не ее решением», подчеркнула она.

TAG DER »OFFENEN TÜR« IM FAMILIENZENTRUM »ZION«

Am 30. August fand traditionsgemäß der »Tag der offenen Tür« beim Familienzentrum Zion statt. Auf dem Hof der Jüdischen Gemeinde in der Oranienburger Straße begrüßten die Mitarbeiter des Familienzentrums viele Gäste. Trotz der großen Hitze genossen Jung und Alt die Veranstaltung in vollen Zügen.

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Dr. Gideon Joffe, eröffnete das Fest und bedankte sich bei den Mitarbeitern für die Organisation und Durchführung. Die diesjährigen Erstklässler ernteten stürmischen Applaus, als sie ihre rührenden Verse vortrugen und mit einer großen Glocke, die sie fest in ihren Händchen hielten, das erste Läuten der Schulglocke imitierten. Anschließend wurden alle Kinder herzlich eingeladen, sich an den vorbereiteten Leckereien, der Musik und einer Zauber-Show zu erfreuen.

Auch den Erwachsenen wurde viel geboten. Mitarbeiter, Lehrer und Klubleiter des Familienzentrums »Zion« bekamen Blumen überreicht. Mit warmen Worten dankte man ihnen für ihr Engagement und ihre Arbeit.

Anlässlich des in Kürze bevorstehenden Festes Rosch Haschana erklangen viele gute Wünsche. Ungeachtet des heißen Wetters tanzten und sangen selbst die älteren Gäste ausgelassen zu allseits beliebten jiddischen Liedern. Zwei begabte Balletttänzerinnen erfreuten die Gäste mit ihrer Darbietung. Alle Anwesenden fühlten sich wie eine große Familie, wie es sich schließlich für eine Organisation gehört, die sich »Familienzentrum« nennt.

Wir bedanken uns von Herzen bei den Mitarbeitern für ihre Mühe und den Wunsch, uns allen eine Freude zu machen!

ДЕНЬ ОТКРЫТЫХ ДВЕРЕЙ СЕМЕЙНОГО ЦЕНТРА «ZION»

30 августа, по установившейся традиции, во дворе здания Еврейской общины на Ораниенбургерштрассе, состоялся День открытых дверей – праздник, который устроили детям и взрослым сотрудники Семейного центра «Zion». Несмотря на жаркий день, собралось много гостей.

Открыл праздник Председатель Общины Д-р Гидеон Йоффе. Он поблагодарил сотрудников за подготовку этого замечательного праздника. Аплодисментами встретили детей – первоклассников, которые прочитали трогательные стихи, и из их маленьких рук, крепко державших большой колокольчик, прозвучал символический первый звонок.

Затем всех детей пригласили на детский праздник с фокусником, музыкой и угощением.

А для взрослых праздник продолжался.

Сотрудники, учителя и руководители клубов Семейного центра «Zion» получили красивые цветы и услышали теплые слова благодарности за их вклад в работу центра.

В преддверии Рош ха-Шана звучали поздравления и песни на идиш. Несмотря на почтенный возраст и жаркую погоду, люди танцевали и пели свои любимые песни. Порадовали гостей великолепным танцем две талантливые балерины. Присутствовавшие чувствовали себя одной большой семьёй, и это неудивительно, ведь наша организация так и называется: Семейный центр.

Хочется сказать большое спасибо сотрудникам за их труд и желание приносить людям радость!

© Wolfgang Wilipp

FÖRDERUNG FRÜHER MEHRSPRACHIGKEIT AN DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE

Dem Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist es eine Herzensangelegenheit, die Mehrsprachigkeit der Kinder so früh wie möglich zu fördern. So freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass sowohl in der Kita, als auch in der Grundschule bereits ab diesem Schuljahr bilingualer Unterricht stattfindet.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe wurde ein Beratungsteam gebildet, welches die Schulleitung, die Lehrer und Eltern wissenschaftlich unterstützen wird. Hierfür konnten Herr Michael Hertz (Gründunsdirektor der Nelson-Mandela-Schule), Rabbiner Yaacov Zinvirt (Autor und Lehrer) und Nadine Kolb (Sprachwissenschaftlerin und Beraterin) als hochqualifizierte Experten gewonnen werden. An der Heinz-Galinski-Schule spielen die Sprachen Deutsch, Hebräisch und Englisch eine große Rolle und werden sowohl in der Schule, als auch in der Kita von Muttersprachlern vermittelt. Beispielsweise werden die Fächer Sachkunde, Kunst, Musik und Religion bilingual in Hebräisch bzw. Englisch unterrichtet.

Für die sprachliche Entwicklung ist es von unschätzbarer Bedeutung, dass der Sprachkontakt intensiv, vielfaltig und auf Dauer angelegt ist. So sollen Kinder möglichst viel Input auf muttersprachlichem Niveau bekommen. Darüber hinaus werden auch Lehrer und Erzieher in Weiterbildungsmaßnahmen geschult und die Eltern bei Elternabenden zur Mehrsprachigkeit und Sprachförderung informiert.

Wir schätzen uns glücklich, unseren Kindern die bestmögliche sprachliche Förderung bieten zu können und freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

Natalija Apt,
Dezernentin für Schule und Bildung

ПОДДЕРЖКА И РАЗВИТИЕ МНОГОЯЗЫЧИЯ У ДЕТЕЙ МЛАДШЕГО ВОЗРАСТА В ШКОЛЕ ИМ. ХАЙНЦА ГАЛИНСКОГО

Правление Еврейской общины Берлина считает своей задачей содействовать раннему развитию многоязычия у детей. Мы рады сообщить Вам, что уже с текущего учебного года как в детском саду, так и в начальной школе проводятся двуязычные уроки.

Связанные с этим актуальные задачи нам помогает решать новая группа консультантов, которые будут обеспечивать научную поддержку дирекции школы, учителей и родителей. В качестве высококвалифицированных специалистов нам удалось привлечь к сотрудничеству господина Михаэля Гертца (бывшего директора и основателя Школы им. Нельсона Манделы), раввина Якова Цинвирта (писателя и педагога) и госпожу Надин Кольб (языковеда и консультанта). В Школе им. Хайнца Галинского большое значение имеют немецкий язык, иврит и английский. И в детском саду, и в начальной школе каждый из этих языков детям преподают его носители. Занятия по таким предметам как, например, естествоведение, изобразительное искусство, музыка и религия, ведутся на двух языках (на немецком и на иврит или английском).

Для успешного языкового развития крайне важно, чтобы языковой контакт был интенсивным, разнообразным и последовательным. Подача каждого языка должна происходить на уровне родного. Помимо этого, учителям и воспитателям предлагаются курсы повышения квалификации, а родителям — информационные вечера на тему многоязычия и языкового развития детей.

Мы очень рады, что можем предложить нашим детям оптимальные условия языкового развития, и надеемся на долгое и плодотворное сотрудничество.

Наталия Апт
Ответственная по вопросам школ и образования

ROSCH-HASCHANA-FEIER IN DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE

Unter der Leitung von Frau Jael Lahad fanden am 9. September in zwei Schichten die Rosch Haschana-Feiern bei uns in der Heinz-Galinksi-Schule statt.
Unser Musiklehrer Herr Ginzburg führte mit verschiedenen Klassen musikalisch durch das Programm und Herr Rabbiner Zinnvirt blies das Schofar.
Die Stimmung war mal wieder einmalig und einige Kinder wünschten sich, dass solche gemeinsamen Feierlichkeiten öfters statt finden, auch wegen des fantastischen Essens.
In beiden Schichten konnten wir zahlreiche Ehrengäste begrüßen: die Elternvertreter einiger Klassen, unsere Schuldezernentin Frau Apt, Herrn und Frau Uscher, den Schulleiter des Moses-Mendelssohn-Gymnasiums Herrn Dr. Eckstaedt, Herrn Hertz und Frau Kolb.
Zum Schluss überraschte die Jüdische Gemeinde alle Schüler und Mitarbeiter der HGS mit liebevoll gepackten Geschenktüten, in denen alles vorhanden war, was wir zu Rosch Haschana brauchen: Granatapfel, Apfel und Honig, eine runde Challa und Schana-Towa-Wünsche von Herrn Dr. Joffe.
Toda Raba!

© Wolfgang Wilipp

EINSCHULUNGSFEIER DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE

Am 4. September warteten 60 Erstklässler, Eltern, Familienangehörige und Ehrengäste um 10 Uhr gespannt auf den Beginn der Einschulungsfeier unserer Heinz-Galinski-Schule. Wir konnten so viele Gäste begrüßen, dass unsere Aula aus allen Nähten platzte.
Unsere Schulleiterin, Frau Koziner, eröffnete die Einschulungsfeier mit liebevollen Worten und übergab anschließend das Mikrofon an Herrn Rabbiner Teichtal, dem Gemeindevorsitzenden Herrn Dr. Joffe und Herrn Rabbiner Zinnvirt, Judaistiklehrer in unserer Schule. Unter den Ehrengästen waren auch die Schuldezernentin Frau Apt und Herr Rabbiner Sievers. Die Schüler der zweiten Klassen führten unter der Leitung von Herrn Ginzburg, Frau Kaminski und Frau Eustice ein buntes Programm von Liedern in Deutsch, Hebräisch und Englisch auf.
Im Anschluss an die Feier wurden die Kinder klassenweise auf die Bühne gerufen, um anschließend mit den Lehrern und Erziehern in die Klassen zu gehen.

© Margit Schmidt

СЕРДЕЧНЫЕ ПОЗДРАВЛЕНИЯ! К 90-МУ ЮБИЛЕЮ Д-РА АЛЕКСАНДРА БРЕННЕРА

При встрече с Александром Бреннером можно не сомневаться, что первым делом он порадует собеседника еврейским анекдотом – на идиш, разумеется. Репертуар его неиссякаем, даже его давний товарищ непременно услышит от него новый анекдот. Обаятельность «Саши», как его ласково называют друзья, позволяет ему молниеносно завоевывать симпатии.

Однако при всей радушности и всем дружелюбии он всегда остается верным своим принципам. В деле он может быть абсолютно непреклонным, особенно, когда речь идет о правах еврейского государства. Его солидарность с Израилем и решительное сопротивление любой форме антисемитизма основаны на страстной приверженности Израилю. Д-р Бреннер неустанно указывает на опасность антисемитизма, проявляющегося в так называемой «критике Израиля». Он внушительно предостерегает от последствий «злостного союза ультраправых, ультралевых и исламистского терроризма».

Но и в других ситуациях д-р Бреннер не стесняется открыто выражать свое мнение. Если на Собрании представителей он начинает свою реплику словами «I am very sorry», можно быть уверенным, что он изложит свою позицию, подкрепив ее основательными доводами и, если нужно, даже с известной резкостью.

Его популярности среди членов Общины это отнюдь не мешает. Всем известно, что он всегда готов выслушать членов Общины, с особенным пониманием относясь к иммигрантам из бывшего СССР. Эта чуткость и способность выслушать собеседника обеспечили ему симпатию и уважение членов Общины. Неудивительно, что на всех выборах в Собрание представителей он получал одно из первых мест, несмотря на то, что неизменно выдвигал свою кандидатуру вне зависимости от каких-либо групп.

Среди членов Собрания представителей нашей Общины д-р Бреннер обладает наибольшим стажем. Он непрерывно входит в состав СП с 1997 года, а с 2001 по 2004 занимал пост Председателя Еврейской общины Берлина. В период с 2006 по 2008 г. он – первый заместитель Председателя СП. В 2004 г. Берлин наградил д-ра Бреннера орденом «За заслуги перед Землей Берлин», а в 2008 г. присвоил ему почетное звание Старейшины Берлина.

Д-р Александр Бреннер родился 14 октября 1925 г. в Польше, в 1945 закончил школу, сдав экзамены на аттестат зрелости. Он изучал химию в Эрлангене и Берлине, получил степень доктора наук в Техническом университете Берлина, а затем являлся научным сотрудником ряда институтов, прежде чем стал руководителем Научного реферата Посольства Германии в Москве, а несколько лет спустя – научным атташе в Посольстве Германии в Тель-Авиве. После падения Берлинской стены Александр Бреннер участвовал в рассмотрении и переоформлении международных связей бывшей Академии наук ГДР, потом работал в Посольстве Германии в Москве и был Представителем ЕС в «Международном центре науки и техники» в Москве. В последующие годы он сотрудничал в качестве консультанта с несколькими научными и промышленными заведениями, поддерживающими связи с бывшими странами СНГ и Израилем.

От всей души желаем д-ру Бреннеру «ад меа ве-эсрим», жить до 120, Мазаль тов, всего наилучшего, и прежде всего – крепкого здоровья!

Tus Reisebüro IHR SPEZIALIST FÜR ISRAELREISEN
Flüge nach Tel Aviv ab 99,- €
mit UP ELAL, German Wings, Air Berlin, Easy Jet
„Das Heilige Land"
„Святая Земля" на русском языке 09.11. - 16/26.11.15 & MÄRZ 2016
Rundreise 365 Tage im Jahr ab 599,- €
(inkl. HP + Ausflüge + 3* Hotel p.P.)
Selbstbuchungen über das Internet mit Rabatt auf www.TUS-REISEN.com
Pauschalreisen · Lastminute · Visumservice · Flüge · Weltweit · GUS Staaten
Reisen auf Kredit: Heute Reisen – Morgen Zahlen
„Heilung am Toten Meer"
отдых и лечение на мёртвом море
1 Woche p.P./DZ/HP ab 450,- € in 3* Hotel, Transfer
Kibbutz-Urlaub, Mietwagen, Hotels usw.
Лечение (санатории)
Perla Baltyku 3* от 270 p.P | 15 Kur. | 6T | VP
Jaunkemeri от 290 p.P | 20 Kur. | 6T | VP
Krivan 4* от 368 p.P | 15 Kur. | 6T | HP
www.TUS-REISEN.com E-mail: info@tus-reisen.com
Kantstr. 97, 10627 Berlin · Tel.: 030 37 59 11 31 · Tel.: 030 217 61 17

Rabbiner Daniel Alter
Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog
Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin
☎ 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org

Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
T (030) 880 28-277 · F 880 28-244
Öffnungszeiten:
Mo–Do 11–19 Uhr · Fr 11–15 Uhr

EIN HERZLICHES MASEL TOW – DR. ALEXANDER BRENNER ZUM 90. GEBURTSTAG!

Wenn man Dr. Alexander Brenner – von seinen Freunden liebevoll »Sascha« genannt – trifft, kann man sicher sein, dass er einem erst einmal einen jiddischen Witz erzählt – natürlich auf »Mame losch'n«. Sein Repertoire ist nahezu unerschöpflich, auch nach vielen Jahren erzählt er einen, den man garantiert noch nicht kennt. Mit seinem Charme gewinnt er in Windeseile Sympathien.

Seine Freundlichkeit und sein einnehmendes Wesen sollten jedoch nicht davon ablenken, dass er seinen Prinzipien immer treu bleibt und in der Sache unnachgiebig sein kann – insbesondere wenn es um die Rechte des jüdischen Staats geht. Seine Solidarität mit Israel und sein Engagement gegen jedwede Form des Antisemitismus sind bei ihm beileibe keine Lippenbekenntnisse. So weist Dr. Brenner immer wieder auf die Gefahren des Antisemitismus hin, der sich in Form der »Israel-Kritik« breit macht. Bezüglich des Judenhasses warnt er eindringlich vor der »unheiligen Allianz zwischen der extremen Rechten, der extremen Linken und dem islamistischen Terror«.

Doch auch sonst scheut sich Dr. Alexander Brenner nicht, Tachles zu reden: Wenn er in einer Repräsentantenversammlung einen Satz mit »I am very sorry« beginnt, dann kann man sicher sein, dass es ihm gar nicht leid tut, mit fundierten Argumenten und auch einer gewissen Schärfe seine Position darzulegen.

Das alles tut seiner Beliebtheit bei den Gemeindemitgliedern keinen Abbruch. Im Gegenteil. Er hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Gemeindemitglieder, insbesondere derer, die aus der ehemaligen Sowjetunion nach Berlin kamen. Dieses Zuhörenkönnen, dieses Verständnis danken ihm die Gemeindemitglieder mit Zuneigung und Respekt. Daher ist es auch kein Wunder, dass er bei allen Wahlen einen der vorderen Ränge belegte, obwohl er immer als unabhängiger Einzelkandidat antrat.

Dr. Brenner ist unser dienstältestes Mitglied der Repräsentantenversammlung. Seit 1997 gehört er ihr ununterbrochen an und war von 2001 bis 2004 Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. In den Jahren 2006 bis 2008 war er 1. Stellvertretender Vorsitzender der Repräsentantenversammlung. Das Land Berlin hat Dr. Alexander Brenner für seine Verdienste 2004 mit dem Verdienstorden des Landes Berlin ausgezeichnet und 2008 zum Stadtältesten von Berlin ernannt.

Dr. Alexander Brenner wurde am 14. Oktober 1925 in Polen geboren und schloss 1945 seine schulische Ausbildung mit dem Abitur ab. Er studierte Chemie in Erlangen und Berlin, wo er an der TU promovierte. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter verschiedener Institute, bevor er Leiter des Wissenschaftlichen Referats der Deutschen Botschaft in Moskau und einige Jahre später Wissenschaftlicher Attaché an der Deutschen Botschaft in Tel Aviv wurde. Nach dem Mauerfall war er Mitarbeiter bei der »Abwicklung« der internationalen Verbindungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR, anschließend bei der Deutschen Botschaft in Moskau sowie Vertreter der EU beim »International Science & Technology Center« in Moskau. Danach war er Berater mehrerer wissenschaftlicher und industrieller Institutionen für Kontakte mit den GUS-Staaten und Israel.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin wünscht Dr. Brenner ein herzliches ad mea we essrim, bis 120, Masal tow, alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

Di 13 18.00 **Jüdischer Liederchor**
Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.

Mo 12 15.30 **Child Survivor**
jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr.
Kontakt-T. 29003657

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

Di 13 19.00 **Diavortrag Johannes Peter: »Bauhaus Tel Aviv – Mythos und Wirklichkeit«** , Fasanenstraße 79–80, Kleiner Saal, 5,–/3,–

Do 22 19.00 **Lesung Johannes C. Bockenheimer: »Chuzpe, Anarchie und koschere Muslime«.** Fasanenstraße 79–80, Kleiner Saal, 5,–/3,–

Di 27 19.00 **Lesung Godel Rosenberg: »Franz Josef Strauß und sein Jude«.** Fasanenstraße 79–80, Kleiner Saal, 5,–/3,–

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

Fr 2 11.00 **Klub Moskau.** Расширенное заседание актива Клуба. Утверждение программы работы на период с октября по декабрь 2015 года. Ком 314

Mo 5 12.00 **Frauenklub.** Фильм – концерт – «Еврейское местечко»

Mo 5 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Чтение и обсуждение новых стихотворений, написанных в период летнего отпуска. Ком 314

Di 6 11.00 **Klub Odessa.** Заседание совета клуба. Ком 314

Mi 7 11.00 **Klub Leningrad.** Заседание Правления Клуба. Ком 314

Mi 7 15.00 **Klub Bakinez.** Собрание актива: обсуждение плана работы.

Mi 7 16.00 **Klub Moskau.** «История Древнего Востока. Цари Израиля» Елена Глесс. Мифгаш

Fr 9 18.00 **Klub Kiew & Freunde.** Совместное посещение Deutsche Oper. Балет «Спящая красавица», П.И. Чайковский. Встреча у касс.

Mo 12 12.00 **Frauenklub.** «Истории Древнего Востока» Л. Глесс

Mo 12 17.00 **Kunst- und Literaturklub.** Творческий вечер члена Клуба, прозаика и публициста, Карла Абрагама. Презентация его новой книги: «Романское кафе». Вход свободный. Мифгаш

Di 13 15.00 **Klub Odessa.** Вечер «Всё о танго». Вед. А. Столяр. Мифгаш

Mi 14 15.00 **Klub Leningrad.** Лебединая песня Анны Павловой. Вед. Елена Глесс. Мифгаш

Fr 16 11.00 **Klub Moskau.** Заседание актива. Подготовка к вечеру 21 октября. Ком. 314

Mo 19 12.00 **Frauenklub.** Рецепты наших бабушек.

Mo 19 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Представление Клубу нового двухтомника Л. Бердичевского: «Графика звуков». Проект мероприятий на новый, 20-й, сезон работы Клуба. Ком. 314

Di 20 11.00 **Klub Odessa.** Заседание совета клуба. Ком 314

Di 20 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** «Вечер еврейской песни» Иосиф Гофенберг (аккордеон) / Вернисаж. Выставка работ Ю. Исаева – художника (хобби). Мифгаш

Mi 21 11.00 **Klub Leningrad.** Расширенное заседание Правления. Перевыборы Правления. Ком 314

Mi 21 16.00 **Klub Moskau.** «Каждый выбирает для себя...» Гость клуба – Автор юмористических рассказлв Наталья Ариштаин. Мифгаш

Do 22 18.00 **Klub Bakinez.** Бакинец Энвер Мамедов – «Мистер Икс советского телевидения» – документальный фильм. Концерт и танцы. Мифгаш

Mo 26 12.00 **Frauenklub.** Экскурсия с Еленой Глесс в музей фотографии.

Mo 26 13.00 **Klub Kiew & Freunde.** Встреча актива. Обсуждения плана работы клуба на ноябрь и декабрь 2015 года. Ком. 314

Mo 26 16.00 **Kunst- und Literaturklub**. Заседание Клуба. Обсуждение новых персональных творческих вечеров членов Клуба. Знакомство с новинками литературы по печатным изданиям Германии. Ком. 314

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

Do 1 13.00 **Theater-Kabarett »Lori«.**
Proben: Mo, Mi, Do 13-20 Uhr

Do 1 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein. Tanzgruppe »Jachad«. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Do 18–20). 2,-. Anmeldung: T. 880 28-166/-404

Do 1 19.00 **Neuer Kurs »Schauspiel, Sprecherziehung, Bewegung«,** für Jugendliche und Erwachsene. Kostenlos! Новый курс »Актерское мастерство« для подростков и взрослых при музыкальном театре »Кабаре Лори«. Рук. педагог, актер и режиссер Вадим Граковский. Do 19.00–21.00/Fr. 14.30-16.30. Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin. Nach Anmeldung: T. 880 28- 404, 0163 74 34 744

OKTOBER 2015 · TISCHRI/CHESCHWAN 5776

So 4 9.00 **Club »Tourist«** mit Wladimir Geibel, 0152-33 76 24 95. Fahrradausflug, ca. 30 Km. Велопоход: Hennigsdorf - Havelkanal - Schönwalde - Pansen - Nauen. Treff: S25 Heiligensee

So 11 12.00 **Bode-Museum**. Neuer Kurs für Kinder 5-7 J. mit Natalia Holler. Новый курс »Я поведу тебя в музей«: для детей 5-7 лет и их родителей. Смотрим и слушаем вместе, рисуем, играем. 1-я экскурсия »Скульптор и его шедевры«. Treff: An der Museumskasse. 7,-

Mi 14 11.00 **Charlottenburg. Stadtführung** mit Natalia Holler. Экскурсия »Во имя королевы. Парковый ансамбль Шарлоттенбурга и его окрестности«. 3,- Treff: U7 Jungfernheide.

Sa 17 12.00 **Nikolaiviertel.** Neues Projekt für Kinder ab 9 J. mit Elena Keglina. Клуб юных следопытов: »Средневековый Берлин. Поиски древних сокровищ«. Экскурсия с загадками. Бесплатно. Тел.: 0176-48 36 51 34. Treff: Neptunbrunnen

So 18 8.00 **Premiere. Komische Oper »Wieso haste denn 'nen Frack an?«**. Russ. Комическая опера »А чой-то ты во фраке?«. Музыка С. Никитина. Слова Д. Сухарева. В гл. ролях: артисты театра и кино В. Граковский, С. Лучко, Г. Ткаченко-Папиж. Fasanenstr. 79-80, Großer Saal. Karten (10,- / 7,-): T. 880 28-404 / 880 28-0.

Mo 19 19.30 **»Er. Sie. Der Krieg.«** Russ. »Он. Она. Война«. Спектакль по повести В. Быкова »Альпийская баллада«. Современный драматический театр »Наш«, Минск. Яркая военная драма. Реж.: П. Харланчук-Южаков. В гл. ролях молодые популярные артисты Р. Ревко, Г. Журавлёв и А. Полищук. Oranienburger Str. 29, Großer Saal. Karten (15,-/18,-): T. 0171462225 Julia + 880 28404

Mi 21 18.00 **Natalia Holler. Diavortrag »Alte Nationalgalerie: ‹ImEx›. Nach der Ausstellung«.** Рассказ о выставке »Импрессионисты и экспрессионисты«, в сопровождении диапозитивов. Seminarraum. 3,-

Do 22 18.00 **Literaturreihe** mit Alexander Laiko und Marlen Glinkin. »Ради нескольких строчек в газете«. Вечер памяти Александра Агроновича, известного публициста и поэта, автора »Гимна журналистов«. Стихи, проза, эпиграммы, видеофрагменты. Вечер ведет М. Румер. Вход свободный. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff

So 25 9.00 **Leipzig.** Stadtführung mit Ludmila Budich. Экскурсия »Еврейская жизнь в Лейпциге и многое другое« (9,-). Ехать около 2 ч. Fahrkosten gegen Selbstkosten. Treff: Bahnhof Südkreuz, Gleis 4, в центре платформы.

Mo 26 18.00 **Club »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Film »Ида«, Польша 2013. Реж. П. Павликовский. В ролях: А. Кулеша, А. Тшебуховска и др. Послевоенная Польша. Послушница монастыря сирота Анна узнает, что она еврейка, и отправляется на поиск своих корней. Оскар-2014. Oranienburger Str. 29, Mifgasch

Mi 21 11.00 **Rummelsburg.** Stadtführung mit Ludmila Budich. Экскурсия »Берлинские метаморфозы. Руммельсбург и Викториаштадт. Новый мемориал жертвам нацизма. Пауль Мендельсон-Бартольди. Производство кинопленки Agfa«. Treff: S3 Rummelsburg. 3,-

So 1.11. 11.00 **Stadtführung** mit Ludmila Budich. Экскурсия: »Кудамм – первый бульвар столицы и образец ассимляции евреев. Хрустальная ночь: поджег синагоги на Маркграф-Альбрехтштрассе и многое другое«. S-Bhf Halensee. 3,-

So 1.11. 12.00 **Alte Nationalgalerie.** Neuer Kurs für Kinder 5-7 J. mit Natalia Holler. Экскурсия »Заблудившаяся ящерица или секреты натюрморта«, – для детей 5-7 лет и их родителей. Treff: An der Museumskasse. 7,-

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

So 5 15.00 **Simchat Tora.** Begleitung Timur Babaev

So 11 15.00 **Vortrag E. Gläss:** Der bekannte und unbekannte Dichter Ilja Resnik. Знакомый и незнакомый поэт Илья Резник

So 18 15.00 **Konzert** S. Sokolskaja (Violine), M. Popovskij (F-no). Moldavische Melodien. Молдавские мелодии

So 25 15.00 **Vortrag N. Holler.** Die Impressionisten. Художники-импрессионисты

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

Mi 7 **Chemie**. Indiv. Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 14.10.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72

Do 8 **»Schwierige Fragen« der Schulchemie**, auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+ 23.10.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72

Mo 12 **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+ 26.10.), V. Kochergin ☎ 236 271 32

Mo 19 15.00 **Seminar: Unsere Mentoren. Unsere Schüler.** Mifgasch, Oranienburger Str. 29

Mi 28 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB.

VERANSTALTUNGEN

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

Do 1 12.00	**2. Tag Chol Hamoed**
So 4 12.00	**Krankenbesuch**
Do 8 12.00	**Simchat Tora**
So 11 12.00	**Iwrit für Anfänger**
Do 15 12.00	**Rosh Chodesch Cheschwan**
So 18 12.00	**Gemeinsame Spiele**
Do 22 12.00	**»Responsen«** m. M. Furer.
So 25 12.00	**Deutsch f. Anfänger**
Do 29 12.00	**»Die Sinnflut und Noach«** m. M. Furer

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

Mi 7 15.00	**Ludmila Krupska (Gesang) in Begleitung von Michael Saposnikov am Akkordeon**
Mi 14 15.00	**Wir »unter uns« mit BINGO**
Mi 21 15.00	**Vortrag Julia Merian: Rosa Luxemburg – Leben und Werk**
Mi 28 15.00	**Irina Wilhelm: Klavierkonzert**

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

So 6 13.00	**Jeden Sonntag: Kwutzot** für 10- bis 19-Jährige

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

Di 2 15.00	**Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
Mi 7 18.00	**Singletreff** Leitung L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)
Mi 14 17.00	**Dom Deribas** (jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Di 13 15.00	**Konzertprogramm**, D. Bratslaver, N. Rahamimova. Концертная программа, выступает Д. Братславер, поёт Н. Рахамимова
Di 27 15.00	**Vortrag:** »Große Auswanderer«, G. Martyanova. Доклад: »Великие эмигранты«, лектор Г. Мартянова

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

Mo 5 18.00	**Die Freude an Simchat-Tora** (Ablauf der Hakafot, wir singen und tanzen mit Fahnen und kleinen Tora-Rollen), Synagoge.
Mi 7 16.00	**Frauengruppe.** »Auf den Wegen unserer Weisen«. Buch von Rebezen Jocheved Segal. Mod. Bella Bairamov
Mi 7 18.00	**Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein. Tanzparty »Erez Israel Jaffa« mit traditionellen Speisen.
Do 8 18.00	**Kinderchorgruppe »Sevivonim«**
So 11 11.00	**Judentum** (Meine kleine Tora, Gebete), Fremdsprachen, Israelische Lieder & Tänze, Kunst.
So 11 13.00	Kindersportgruppe (Oranienburgerstr 29, Turnhalle)«.
Mo 12 17.00	**Bilinguale Literaturwerkstatt:** »Kleine Reise ins Poesieland«. Маленькое путешествие в страну поэзии (Deutsch, Russisch). Mod. Dr. Nora Gaydukova.
Di 13 16.00	**Wir lernen, lesen, schreiben, rechnen u. logisches Denken** (Deutsch).
Di 13 18.00	**Erziehungsberatung:** Mehrsprachigkeit bei Kinder, mit J. Mossmann.
Do 15 16.00	**Play & learn.** Englisch in drei Altersgruppen
Do 15 18.00	**Modellieren, Origami, Handarbeit**
So 18 15.00	**Ausflug: Discovery Center** in Berlin am Potsdamer Platz. Treff in TTS mit Voranmeldung.
Mo 19 17.00	**Jazz Club:** Der Jazzgesang: E. Jefferson, J. Hendrix u.a. / Mod. J. Vertkin.
Di 20 16.00	**Deutsch und Schulvorbereitung**. Gruppen und Einzelbetreuung.
Di 20 18.00	**Elternklub:** Thema »Gute Erziehung, schlechte Erziehung – was ist das Richtige für mein Kind«?
Mi 21 16.00	**English Small Talk** für Fortgeschrittene

OKTOBER 2015 · TISCHRI/CHESCHWAN 5776

Mi 21 18.00 **Art Club:** »Pollock«; USA-FILM, Drama (russ)

Do 22 17.00 **Kinder zeichnen Szenen aus der Tora**

Do 22 18.00 **Club »Initiative«.** Das Phänomen Mark Chagall. Leben & Werk. Frau Inessa Rosenfeld.

So 25 15.00 **Ausstellungbesuch** Galerie BASTIAN: »Invitation Dan Flavin«. Treff in TTS mit Voranmeldung.

Mo 26 16.00 **Lev le Achim:** Gemilut Chassadim – Hilfe im Sinne der Wohltätigkeit

Mo 26 17.00 **Art Club:** »Daniel Spoerry – Eat-Art«. Leben und Werk

CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

So 4 10.00 **Philosophie des Chassidismus** (jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal + 16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev

So 4 10.30 **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

So 4 10.00 **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

So 4 10.30 **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

So 4 10.00 **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

So 4 20.00 **Wöchentlicher Toraabschnitt** (jeden So, Mo, Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg

SONSTIGES

Do 1 19.00 **Über Leben – Vom Umgang mit Traumatisierten der Shoah.** Podiumsdiskussion anlässlich 25 Jahren AMCHA in Deutschland. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, T. 25 993 488 reservierung@jmberlin.de

Do 1 19.00 **Spielfilm: Anonyma – Eine Frau in Berlin.** Einführung: Dr. Sonja M. Schultz, Berlin, Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, Eintritt frei

Do 1 20.00 **Esther Glick, eine mörderische Affäre.** Theater Größenwahn, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah, Meinekestraße 24, 10719 Berlin (+ 20., 21.& 22. 20 Uhr; 2., 3. & 23.10. 20.30 Uhr; 4.10. 19.00 Uhr)

Mo 5 19.00 **Podiumsdiskussion: Wie integriert sich die Mehrheitsgesellschaft?** Neue Perspektiven für ein Zusammenleben in Vielfalt, Jüdisches Museum, Eintritt frei, Anmeldung forum.cy@fes.de

Di 6 18.00 **T´hillim – die Psalmen in der jüdischen Tradition.** Vortrag mit Musik mit Jalda Rebling, Kantorin, Ohel HaChidusch Berlin. Katholische Akademie in Berlin e.V., Hannoversche Str. 5, 10115

Di 6 19.00 **Buchpräsentation: Germaine Tillion.** Die gestohlene Unschuld. Ein Leben zwischen Résistance und Ethnologie. Mechthild Gilzmer, Moderation: Insa Eschebach, Topographie des Terrors, Eintritt frei

Di 6 19.30 **Buchpräsentation Christian Buckard:** Moshé Feldenkrais. Der Mensch hinter der Methode, Jüdisches Museum, 8/6,- Karten: 88 24 250

Di 6 20.00 **Hollaender and Friends.** Theater Größenwahn. + 7. 8., 13., 14., 15., 27., 28. & 29.10; 9.,10. & 30.10. um 20.30, 11.10. 19 Uhr

Do 8 19.30 **Vorstellung der PreisträgerInnen des ersten Deutsch-Hebräischen Übersetzerpreises**, Jüdisches Museum, Eintritt frei, T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de

Mo 12 19.30 **Film: Café Ta'amon, King-George-Street, Jerusalem,** Jüdisches Museum, Eintritt frei, T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de

Di 13 19.00 **Verfemte Kunst – Verfolgte Künstler.** Innere Emigration, Illegalität, Ghetto und KZ, Vortrag: Prof. Dr. Wolfgang Benz, Topographie des Terrors

Mi 14 19.00 **Lesung und Gespräch: Daughters and Sons of Gastarbeiters.** Jüdisches Museum, Eintritt frei, T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de

Do 15 12.00 **» … abgeholt!« – Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 74 Jahren.** Mahnmal »Gleis 17«, S-Bahnhof Grunewald

Do 15 19.30 **Zeruya Shalev: Schmerz.** Buchpräsentation mit der Autorin und der Schauspielerin Maria Schrader, Jüdisches Museum, Eintritt 8/6,- Kartenreservierung 88 24 250

Fr 16 20.30 **Kurt Tucholsky – Kabarett?!** Theater Größenwahn (+17., 24., 25.10.)

Sa 17 20.00 **»Chesjojness - Visionen«. Jiddische Lieder mit Daniel Kempin.** Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde zu Staaken, Pillnitzer Weg 8, 13593 Berlin, Karten (12,-/8,-): 36 43 50 42

So 18 14.00 **Kunstatelier Omanut. Tag der offenen Tür.** Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin

So 18 19.00 **Shabat Shalom.** Theater Größenwahn

Mo 19 19.30 **Film: Die große Reise** (Om dt. U). Jüdisches Museum, Eintritt frei, T. 25 993 488

Di 20 19.00 **Deutschland 1945 – Die ersten Monate nach dem Krieg.** Vortrag: Prof. Peter Steinbach. Moderation: Dr. Claudia Steur. Topographie des Terrors

Di 27 19.00 **Griechenland im Zweiten Weltkrieg.** Vortrag: Hagen Fleischer, Moderation: Miltos Pechlivanos, Topographie des Terrors

VERTEILUNG DER ROSCH-HASCHANA-PAKETE

Jüdische Traditionen auch in die Familien zu tragen, ist ein großes Anliegen des Vorstands der Jüdischen Gemeinde. Deswegen erhielten dieses Jahr alle Schüler, Kita-Kinder und Mitarbeiter der Gemeindeeinrichtungen Rosch-Haschana-Pakete vom Gemeindevorstand. Und wieder einmal waren viele fleißige Helfer unterwegs, um die Pakete rechtzeitig zu den Feiertagen zu überreichen.

ROSCH HASCHANA IN DER KITA

© Wolfgang Wilipp

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.ö.R.,
sucht ab Februar 2016

Auszubildende (m/w)
Kaufmann / Kauffrau Büromanagement

Das bringst du mit:

Du hast erfolgreich die Mittlere Reife oder dein Abitur abgeschlossen; verfügst über gute Deutschkenntnisse und ein sicheres sprachliches Ausdrucksvermögen.

Du interessierst dich für einen aktiven Bürojob, der viel mit Menschen zu tun hat, und kannst dich kommunikationsstark schnell auf unterschiedliche Personen und Situationen einstellen.

Du bist vertraut im Umgang mit dem Microsoft-Office-Paket und bringst ein gutes Zahlenverständnis und gute mathematische Grundkenntnisse mit.

Wir finden in dir eine offene und engagierte Persönlichkeit; Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Leistungsbereitschaft sind für dich selbstverständlich.

Bei Interesse sende deine Bewerbung per E-Mail oder Post an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, z. Hd. Irina Kligerman, Oranienburger Str. 28-31, 10717 Berlin, E-Mail: irina.kligerman@jg-berlin.org

ERFOLGREICHER START INS NEUE SCHULJAHR

Die Jungen und Mädchen der 5. Klasse stehen das erste Mal auf der Bühne ihres neuen Gymnasiums

Unruhige Schülerinnen und Schüler wuseln durchs Schulhaus. Abgeklärte Oberstufenschüler begrüßen sich und beobachten amüsiert das Treiben. Ratlose Eltern und Großeltern stehen hilfesuchend im Treppenhaus. Das Schulhaus war herausgeputzt und überraschte an der einen oder anderen Stelle mit frischer Farbe. Musik dringt aus der dritten Etage herunter...

Der ganz normale Wahnsinn am ersten Schultag nach den Ferien.

Die ordnende Hand von Ulla Berhanu leitet die Ratlosen in die Aula und beruhigt die aufgeregten Fünft- und Siebtklässler: »Die Einschulung geht gleich los.«

Und schon heißt Schulleiter Dr. Aaron Eckstaedt Eltern und Großeltern in der Aula des Jüdischen Gymnasiums herzlich willkommen und wendet sich sofort an die wichtigsten Personen im Raum: 23 neue Fünftklässler und 44 Siebtklässler begrüßen auf der Bühne der Aula jeweils ihre Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und verschwinden mit diesen in ihren neuen Klassenräumen. Zurück bleiben die Erziehungsberechtigten, denen man ansehen kann, dass sie nicht richtig wissen, sollen sie sich freuen ob der Selbstständigkeit der frisch gebackenen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten oder sollen sie die »Kleinen« nicht doch lieber noch in den Klassenraum begleiten.

Der Schulleiter hatte in seiner Rede mehrfach die familiäre Atmosphäre und den freundlichen Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft betont und Oberstufenschüler hatten sich extra Zeit genommen und die Neuen mit klassischer Musik (Simon Kirkils am Klavier) und munterem Pop (Karina Verba und Gabriel Sculer) begrüßt. Und so fiel es den besorgten Eltern leichter, die Jungen und Mädchen mit ihren großen Schulranzen ziehen zu lassen.

Auch zwei neue Lehrer und vier neue Lehrerinnen feierten an diesem Tag Einschulung in der Großen Hamburger Straße, wobei Meike Noenen so neu gar nicht ist, denn sie wechselte von der Galinski-Grundschule ins Gymnasium und begleitet so einen Großteil ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium in Mitte.

Das Lehrerkollegium wird in diesem Schuljahr erstmals durch ein Sozialteam unterstützt, dass von der Sozialpädagogin Roni Keren Zuntz und der Schulpsychologin Silvia Miriam Aberle zusammen mit dem langjährigen Erzieher Martin Ganzmann gebildet wird.

Das Gymnasium erhofft sich damit, Schülerinnen und Schüler noch besser auf ihrem Weg zum Abitur zu unterstützen.

Und nun heißt es lernen: nicht nur die Unterrichtsinhalte, sondern auch das Schulhaus, den Schülerclub, die Bibliothek und vieles mehr wollen erobert werden. Dass die neuen Schülerinnen und Schüler dabei nicht allein gelassen werden, ist eine schöne Tradition am Jüdischen Gymnasium. Achtklässlerinnen und Achtklässler haben Patenschaften für die Neuen übernommen und nach ein zwei Wochen kann man neue nicht mehr von alten Schülern unterscheiden. *Hauke Cornelius*

NEUE DIALOGPARTNER

Mit dem Ende der Sommerferien füllte sich nicht nur unsere Stadt, es war auch wieder reger Besucherverkehr von interessanten Gästen in der Gemeinde zu registrieren.
Zunächst konnten wir eine Gruppe von Mitarbeitern im Pflegedienst begrüßen. Im Rahmen der Weiterbildung zur »Pflege- und BetreuungsassistentIn« lernen die Teilnehmer die Religionen Christentum, Judentum, Islam und Hinduismus im Kontext der Pflege und Betreuung sowie das Thema Sterbebegleitung kennen und erwerben dadurch erweiterte interkulturelle und interreligiöse Kompetenz.
In offener und konzentrier Atmosphäre konnten nicht nur die beruflich relevanten Fragen geklärt werden, sondern auch noch ein Einblick in die Grundlagen des Judentums vermittelt werden. Es ist angedacht, diese Zusammenarbeit weiterzuführen.
Ebenfalls in der Oranienburger Straße gab sich die Bundestagsabgeordnete Barbara Woltmann die Ehre. Frau Woltmann ist in der CDU-Bundestagsfraktion zuständig für die Antisemitismusproblematik. Nach einer kurzen Führung durch unser Haus wurde im Verlauf des folgenden, sehr konsensorientierten Gesprächs schnell deutlich, dass sie großes Verständnis für die Situation und auch die Bedenken und Befindlichkeiten der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland hat, so dass deutlich wurde, dass wir eine weitere wichtige Verbündete für unseren fortlaufenden Kampf gegen den Judenhass finden konnten.
Unmittelbar vor Rosch Haschana hatte sich eine Gruppe Stipendiaten des deutschen Bundestages aus arabischen Ländern angesagt. Die sehr interessierte Gruppe hatte zahlreiche eigene Fragen mitgebracht, sowohl zu den Inhalten jüdischer Religion und zu dem Synagogenraum, aber auch zu Themen wie der Stellung der Frau im Judentum und zur aktuellen Antisemitismusproblematik. In ebenso lockerer wie konzentrierter Atmosphäre wurden diese Themen besprochen und Kontakte nach Algier, Tunis und Kairo geknüpft.

НОВЫЕ ПАРТНЕРЫ ПО ДИАЛОГУ

С окончанием летних каникул наш город вновь наполнился жителями и одновременно увеличилось число интересных гостей в Общине.
Сперва мы приветствовали группу сотрудников служб амбулаторного ухода. Участники курса повышения квалификации «Ассистенты по уходу и обслуживанию» знакомились с особенностями христианства, иудаизма, ислама и индуизма в контексте ухода, обслуживания и сопровождения умирающих. Таким образом они углубляют свои навыки в межкультурной и межрелигиозной сфере. В ходе сосредоточенной работы в открытой атмосфере обсуждались все текущие вопросы. Кроме того, участники курса ознакомились с основами иудаизма. Есть предложение продолжить это сотрудничество.
Здание Общины на Ораниенбургерштрассе посетила также член Бундестага Барбара Вольтман, ответственная фракции ХДС по вопросам антисемитизма. После короткой экскурсии по зданию состоялась конструктивная беседа, преисполненная духом взаимного уважения и показавшая, что госпожа Вольтман с большим пониманием относится к ситуации, а также к опасениям и особой чувствительности еврейского сообщества в Германии. Мы смогли убедиться в том, что в ее лице нашли еще одну важную союзницу в нашей неустанной борьбе против ненависти к евреям.
В преддверии праздника Рош ха-Шана Общину посетила группа международных стипендиатов из арабских стран от германского Бундестага. Члены этой группы проявили крайнюю заинтересованность к нашей проблематике и подготовили целый ряд вопросов: на тему еврейской религии, помещений синагоги, о роли женщины в иудаизме и об актуальном положении в борьбе с антисемитизмом. Все эти вопросы обсуждались в непринужденной рабочей обстановке, в ходе которой, помимо всего прочего, зародились новые контакты с организациями в Алжире, Тунисе и Каире.

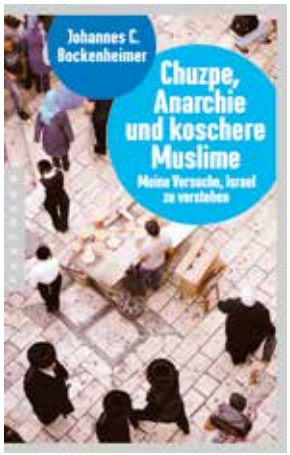
JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN IM OKTOBER

Diavortrag Johannes Peter: »Bauhaus Tel Aviv – Mythos und Wirklichkeit«

Di 13. Oktober | 19 Uhr
Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin | Kleiner Saal | 5,–/3,–

Seit der Nominierung Tel Avivs als Weltkulturerbe durch die UNESCO wird die baugeschichtliche Bedeutung der »Weißen Stadt am Meer« immer stärker wahrgenommen. Mit den Publikationen »Bauhaus Tel Aviv – Mythos und Wirklichkeit« und »Bauhaus Tel Aviv – Night Vision – The Private Stock« hat der Fotograf und Autor Johannes Peter die Geschichte und Entwicklung der Moderne in der pulsierenden Metropole am Mittelmeer dokumentiert. In einem Diavortrag zeigt der Autor nun die einmalige Wirklichkeit der architektonischen Moderne der 30er und 40er Jahre Tel Avivs. Der Vortrag vermittelt dabei auch einen hervorragenden Eindruck von den Leistungen der Avantgarde der jüdischen Bauhaus-Schüler und Meisterschüler in Israel.

Lesung Johannes C. Bockenheimer: »Chuzpe, Anarchie und koschere Muslime«



Do 22. Oktober | 19 Uhr
Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin | Kleiner Saal | 5,–/3,–

»Chuzpe, Anarchie und koschere Muslime. Meine Versuche, Israel zu verstehen«« ist eine sehr persönliche Annäherung an den Staat der Juden, seine Menschen und deren Eigenheiten. Die zionistischen Träumereien Theodor Herzls – später Inspiration von Millionen – dienen hierbei als Spuren, die den Autor mal in die Vergangenheit, in die noch junge Geschichte Israels führen, mal in die Gegenwart, zu seinen aktuellen Debatten und Konflikten, mit denen das Land immer wieder die Schlagzeilen dominiert. Ein Land wohlgemerkt, das weniger Einwohner hat als der Freistaat Bayern. Autor Johannes C. Bockenheimer stellt uns ein so behutsames wie unterhaltsames, mitunter skurriles Porträt Israels vor.

Johannes C. Bockenheimer ist Journalist und hat sich in den vergangenen Jahren mit israelischen Schriftstellern, Politikern, Rabbinern, Managern und Pornostars über ihr Land unterhalten. Bockenheimers Fazit: Die Revolution ist (vorerst) gescheitert – aus anderen Gründen allerdings, als man denken könnte.

Lesung Godel Rosenberg: »Franz Josef Strauß und sein Jude«

Di 27. Oktober | 19 Uhr
Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin | Kleiner Saal | 5,–/3,–

Zehn Jahre, 1978 bis 1988, verbrachte Godel Rosenberg als Pressesprecher der CSU an der Seite des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Zehn Jahre, die für ihn, den bayerischen Juden, ein »Glücksfall« waren, wie er selbst sagt, ebenso lehrreich wie prägend. Anlässlich des 100. Geburtstags von Franz Josef Strauß hält Rosenberg in »Franz Josef Strauß und sein Jude. Erinnerungen zwischen München und Tel Aviv« unterhaltsam Rückschau und zeichnet ein ganz persönliches Bild des Politikers, der es wie kein Zweiter im Nachkriegsdeutschland verstand, die politische Öffentlichkeit zu spalten und zu faszinieren.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden seine Betrachtungen der historischen und aktuellen Beziehungen zwischen Bayern und Israel, für die Franz Josef Strauß als einer der ersten deutschen Politiker überhaupt maßgebliche Fundamente gelegt hat. å

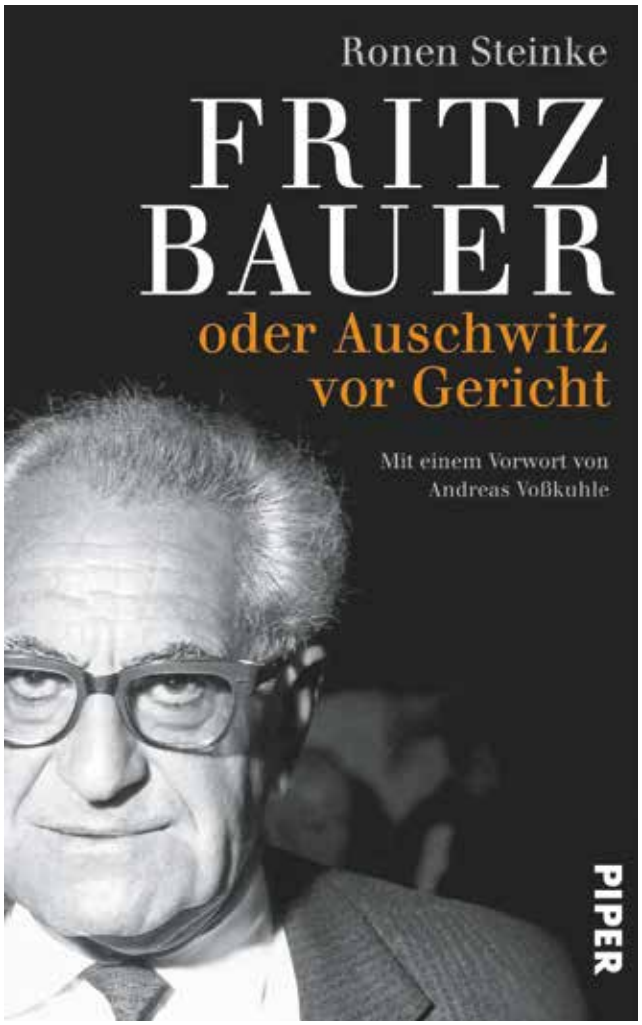
Godel Rosenberg, geboren 1946 in Łódź, arbeitete nach dem Abschluss an der Deutschen Journalistenschule 1971 in München zunächst für diverse Tages- und Wochenzeitungen, unter anderem den »Münchner Merkur«. 1978 wurde Rosenberg Pressesprecher der CSU und damit von Franz Josef Strauß. Nach dessen Tod 1988 arbeitete Rosenberg als Fernsehmoderator für den Bayerischen Rundfunk, bevor er 1998 mit seiner Familie nach Israel zog und die Leitung der DaimlerChrysler-Konzernrepräsentanz übernahm. Seit 2009 ist Godel Rosenberg Repräsentant Bayerns in Tel Aviv.

Vorankündigung Buchvorstellung

»FRITZ BAUER ODER AUSCHWITZ VOR GERICHT«

AUTOR RONEN STEINKE IM GESPRÄCH MIT MARTIN SCHULZ, PRÄSIDENT DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Mo 2. November 2015 | 18 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin
Großer Saal | Eintritt frei



Fritz Bauer zwang die Deutschen zum Hinsehen: Inmitten einer Justiz, die in der jungen Bundesrepublik noch immer von braunen Seilschaften geprägt war, setzte er den großen Frankfurter Auschwitz-Prozess durch. Er kooperierte mit dem israelischen Geheimdienst, um Adolf Eichmann vor Gericht zu bringen. Aber wer war der kämpferische Einzelgänger wirklich?
Ronen Steinke hat unter Verwendung zahlreicher bislang unbekannter Quellen die Biografie des Mannes geschrieben, der in der Nachkriegszeit angefeindet wurde wie kaum ein Zweiter.
»Fritz Bauer oder Auschwitz vor Gericht« ist die Biografie eines großen Juristen und Humanisten, dessen persönliche Geschichte zum Politikum wurde. Und es ist die Biografie eines deutschen Juden, der selbst nur knapp der NS-Verfolgung entkam.

MARTIN SCHULZ,
Präsident des Europäischen Parlaments

RONEN STEINKE, Dr. iur., ist Redakteur der Süddeutschen Zeitung, arbeitete zuvor in Anwaltskanzleien, einem Jugendgefängnis und zuletzt beim UN-Jugoslawientribunal in Den Haag. Seine Promotion über die Kriegsverbrechertribunale von Nürnberg bis Den Haag wurde als »Meisterstück« (FAZ) gelobt.

Moderation:
SHELLY KUPFERBERG, 1974 in Tel-Aviv geboren, studierte Publizistik, Theater- und Musikwissenschaften, arbeitet als Journalistin für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und moderiert seit 15 Jahren Kultur- und Gesellschaftsmagazine.

Jüdische Volkshochschule Berlin | In Kooperation mit dem Piper Verlag

Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

So 18. Oktober | 18 Uhr

Fasanenstraße 79–80 | Großer Saal | Karten (10,-/7,-): T. 880 28-404

Premiere: »Wieso haste denn 'nen Frack an?«

Komische Oper nach dem Schwank »Der Heiratsantrag« von Anton Tschechov: Zum 155. Geburtstag. | Mit Vadim Grakovski, Svetlana Lychko, Gennady Tkachenko-Papizh | Regisseur & Ballettmeister: Elena Klyuchareva | Musikleiter: Alexander Gutman | Geige: Steven Steinke

Премьера! «А чой-то ты во фраке?»

Комическая опера по рассказу «Предложение» А. П. Чехова. К 155-летию со дня рождения
Музыка: Сергей Никитин. Слова: Дмитрий Сухарев

В главных ролях:
_Вадим Граковский, артист театра и кино. Лауреат международных конкурсов
_Светлана Лучко, актриса драматических и музыкальных театров в Москве, Эстонии, Англии, США, Германии
_Геннадий Ткаченко-Папиж, артист театра и кино. Лауреат международных конкурсов, победитель фестиваля «Super Talent», Украина (2014)
_Автор спектакля – н.а. России, проф. Иосиф Райхельгауз
_Режиссер-постановщик и балетмейстер – Елена Ключарева | Музыкальный руководитель – Александр Гутман. | Скрипка: Стивен Штайнке

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit »Projekt Gesher«

Mo 19. Oktober | 19.30 Uhr

Oranienburger Straße 29 | Großer Saal
mit RockFront e.V. | Karten (VVK 15,-/AK 18,-):
T. 0171462225, Julia; 030-880 28-404, Svetlana

»Er. Sie. Der Krieg«

Theaterstück nach Vasilij Bykov »Alpenballade«. Weißrussisches Dramentheater. Auf Russisch

«Он. Она. Война»

Спектакль по повести В. Быкова «Альпийская баллада»
Современный драматический театр «Наш», Минск

Спектакль «Он. Она. Война» – яркая военная драма, которая не только демонстрирует коллективный подвиг множества народов Европы в борьбе с фашизмом, но и позволяет прикоснуться к прекрасной истории любви, для которой нет преград.

Режиссер спектакля – лауреат Национальной театральной премии П. Харланчук-Южаков, известный
по актерской работе в сериалах «Она не могла иначе», «На безымянной высоте», «Однолюбы».

В главных ролях молодые, но уже серьёзно зарекомендовавшие себя артисты Радислава Ревко, Г. Журавлёв и А. Полищук.

Neue Projekte für Kinder und Erwachsene. Russ. | Новые проекты для детей и взрослых

_Клуб «юных следопытов». Рук. Елена Кеглина | Для детей от 9 лет, интересующихся историей. Встречи построены в виде экскурсий с заданиями-загадками. | _17 октября в 12.00. Экскурсия «Средневековый Берлин. Поиски древних сокровищ в Nikolaiviertel». Сбор: на Alexanderplatz, у фонтана «Нептун». Бесплатно.

_Курс «Я поведу тебя в музей...». Рук. Наталья Холлер | Для детей 5-7 лет и их родителей. Смотрим и слушаем вместе, рисуем, играем.
· Вс., 11.10. (12–13). Bode-Museum. Экскурсия «Скульптор и его шедевры». 7,- | Сбор: у касс музея
· Вс., 01.11. (12–13). Alte Nationalgalerie. Экскурсия «Заблудившаяся ящерица или секреты натюрморта». 7,- | Сбор: у касс музея

_Neuer Kurs: Schauspiel, Sprecherziehung, Bewegung
Für Jugendliche und Erwachsene. 1. Monat kostenlos! | Leiter: **Vadim Grakovski**, Schauspieler und Regisseur.
Новый курс «Актерское мастерство» для подростков и взрослых при музыкальном театре «Кабаре Лори». !
Занятия ведет опытный педагог и режиссер **Вадим Граковский.**
Unterricht: Do 19–21, Fr. 14.30–16.30 Uhr | Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin | Anmeldung: T. 880 28-404, 0163 74 34 744.

HANNELORE ALTMANN IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Kolleginnen und Kollegen können es immer noch nicht fassen: »Unsere ›Hannah‹ ist jetzt Rentnerin?!« Und tatsächlich fällt es schwer zu glauben, dass Hannelore Altmann trotz ihrer jugendhaften Erscheinung nun in den Ruhestand verabschiedet wurde. Als gute Seele der Integrationsabteilung genießt sie höchstes Ansehen. So waren auch die Redner auf ihrer Abschiedsfeier am 10. September voll des Lobes. Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, hob besonders hervor, dass Frau Altmann gerade als deutschsprachige Jüdin ohne Russisch-Kenntnisse den Zuwanderern aus den ehemaligen Sowjetrepubliken so viel ehrliche Empathie entgegengebracht hat. Die Geschäftsführerin und ehemalige Integrationsdezernentin der Gemeinde, Milena Rosenzweig-Winter, dankte Frau Altmann herzlich für die vielen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit und betonte ihre besondere Gabe, mit Menschen umzugehen.

Sichtlich gerührt bedankte sich Frau Altmann für die vielen guten Worte und versicherte zur Freude aller, dass sie der Gemeinde weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung stehen werde – natürlich nur soweit ihre Enkelkinder ihr die Zeit dazu lassen werden.

Hannelore Altmann hat seit 21 Jahren erfolgreiche Integrationsarbeit geleistet. Seit drei Jahren fungierte sie nun als Herz der Integrationsabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Durch ihre langjährigen guten Kontakte sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene gelang es ihr, wichtige neue Integrationsprojekte ins Leben zu rufen und die Integrationsarbeit der Gemeinde zu professionalisieren.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und die ehemaligen Kollegen wünschen ihr einen langen Ruhestand mit viel Gesundheit und eine wundervolle Zeit mit der Familie und den Enkelkindern.

ХАНЕЛОРА АЛЬТМАН ВЫШЛА НА ПЕНСИЮ

Коллеги никак не могут привыкнуть к этой мысли: «Неужели наша ‚Ханна' теперь пенсионерка?». В самом деле, глядя на моложавую госпожу Альтман, трудно поверить в то, что она уже на пенсии. Будучи душой Интеграционного отдела Общины, она пользовалась глубоким уважением. Неудивительно, что ораторы, выступавшие 10-го сентября на ее торжественных проводах на пенсию, отзывались о Ханелоре в высшей степени положительно. Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе особо подчеркнул, как доброжелательно и с каким сочувствием Ханелора Альтман, будучи сама немецкой еврейкой, относилась к иммигрантам из бывшего СССР. Управляющая делами Общины и бывшая Ответственная по вопросам интеграции Милена Розенцвейг-Винтер сердечно поблагодарила госпожу Альтман за многолетнее сотрудничество, основанное на взаимном доверии и уважении, а также подчеркнула особый талант госпожи Альтман в обращении с людьми.

Глубоко тронутая таким вниманием, Ханелора Альтман сердечно поблагодарила выступавших за теплые слова и обрадовала всех присутствовавших обещанием и в будущем сотрудничать с Общиной на общественных началах, насколько это позволит ей забота о своих внуках.

На протяжении 21 лет Ханелора Альтман успешно проводила интеграционную работу. Последние три года она являлась душой Интеграционного отдела Еврейской общины Берлина. Благодаря многолетним плодотворным контактам с представителями земельного и федерального правительства, ей неоднократно удавалось создавать новые важные проекты в области интеграции и повысить профессиональный уровень интеграционной работы Общины.

Члены Правления Еврейской общины Берлина и бывшие коллеги желают госпоже Альтман долгих лет жизни и крепного здоровья на пенсии, а также много радости от семьи и внуков.

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion

Zion FAMILIENZENTRUM

Oranienburger Straße 31
10117 Berlin | ☎ 880 28 121

Лицей для малышей.
Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207

Bildende Kunst für Erwachsene
Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами. Занятия проводятся каждый четверг с 12.00– 14.15, К. 217

• **Воскресная школа искусств**
с Ритой Красновской

»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.

Keramikstudio
für Erwachsene & Kinder
In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.

Deutschkurse für Senioren
Курсы немецкого языка для взрослых –
в группах или индувидуально.
I группа – пн., ср. 10.00–12.00
II группа – ср., пт. 10.00–12.00
II группа – пн., ср. 12.30–14.30

• **Библиотека**
K. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт.
10.00–17.00

Programm in Kooperation mit »Projekt Gesher«

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Клуб «Литературы и Искусства» приглашает Вас на творческий вечер Карла Абрагама

Mo 12.10. | 17:00 | Mifgasch

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion

Zion
FAMILIENZENTRUM

Oranienburger Straße 31
10117 Berlin | ☎ 880 28 121

КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ ДЛЯ ПЕНСИОНЕРОВ

Компьютерные курсы – это шаг в будущее

Курсы для начинающих.
Персональный компьютер (ПК) и его программное обеспечение
Работа в операционной системе Microsoft Windows 10: структура, запуск программ, работа с окнами разных программ и документов. Операции с объектами (копирование, перемещение). Работа в программе Microsoft Office Word. Знакомство с работой в сети Интернет. Электронная почта. «Skype»

Работа в программе Photoshop:
Редактирование фотографий в программе Photoshop
Загрузка программы.
Знакомство с инструментами программы Photoshop
Изменение размера изображения.
Ретуширование фотографий с помощью фильтров.
Надписи и тексты.

Работа в программе Word:
Табуляция.
Списки: маркированные, нумерованные, многоуровневые.
Таблицы. Форматирование таблиц.
Структура документа.
Подробное знакомство с работой в сети Интернет. Электронная почта. Общение по «Skype», загрузка фотографий, пересылка большого колличества фотографий. Работа с программой «Youtube».

Familienzentrum Zion

Цикл «Мой Берлин»

Вс. 25.10.2015
12:00

Экскурсия для детей

Бранденбургские ворота, Парижская площадь, Правительственный квартал.

Встреча на углу гостиницы Адлон в 12:00.

Стоимость 2 €

• **Курс игры на фортепиано** по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.
• **Klavierunterricht**. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch. ☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213

• **Вокально-хоровая студия «Сонет»** Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!
• **Chor und Gesangsstudio «Sonett»** Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info ☎ 0173 20 88 966

in Kooperation mit Familienzentrum »Zion«

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: *Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29-31, 10117 Berlin oder: jb@jg-berlin.org*

Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.
Oranienburger Str. 29, 3. OG,
10117 Berlin
Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вашим вопросам: Пн., Вт., Чт. 09.00–12.30, Чт. 14.00–16.00, Пт. 09.00–12.30 + или по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137,
Социальное обслуживание
Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,
Вопросы беженства и иммиграции
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Организация волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Общая консультация
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Социальное обслуживание
Esther Gernhardt ☎ 880 28 165,
Семья и молодежь
Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Социальное обслуживание

Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.
Oranienburger Str. 29, 3. Etage,
10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr,
Fr 9–12.30 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvin Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung
Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,
Beratung für Zuwanderer
Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung
Esther Gernhardt ☎ 880 28 165,
Familie & Jugend
Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Soziale Beratung

SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH ,
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

Psychologische Beratung
Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorschnik
kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder: 1. Di/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишникник каждый первый вторник месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80, Vorstandszimmer. Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4

Alexandra Babes, Sozialdezernentin

Sprechstunde nach Vereinbarung im Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstr. 24. Anmeldung / Запись на прием:
☎ 3269595015, Frau Rasu

Boris Braun, Kultusdezernent

Sprechstunde nach Vereinbarung über Kultusabteilung, Anmeldung/ Запись на прием по ☎ 880 28-124

CHILD SURVIVORS
Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr,
Fasanenstr. 79-80
Kontakt ☎ 29003657

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва»
на Фазаненштрассе 79/80:
каждый последний четверг месяца в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND / SNIF BERLIN
Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

Badminton-Club
Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10– 15.30

Bildungsfreizeiten für Senioren in Bad Kissingen 2015
10.–24.9. (Rosch Haschana, Jom Kippur) · 24.9.–8.10. (Sukkot, Schemini Azeret, Simchat Tora) · 8.–22.10. · 22.10.–5.11.
Anmeldung in der Sozialabteilung

Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin
Kontakt & Beratung:
Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

JÜDISCHER FRAUENVEREIN ZU BERLIN

LIEBE CHAWEROT,
SUKKOT mit der RAOUL-WALLENBERG LOGE
DO 1.10.2015 IN DER SUKKA DER SYNAGOGE PESTALOZZISTRASSE:
10,- | IRITH, 0172 705 4148

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht per sofort eine

Wirtschaftskraft (m/w)

in Teilzeit (20 Std./Woche)

Aufgabengebiet:
• Reinigung der Spielsachen in den Kindergruppen
• Pflege der Textilien
• Reinigung der Küche
• Austeilen des Mittagessens
• Mitwirkung bei der Einhaltung und Umsetzung von Hygienerichtlinien

Anforderungsprofil:
• Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit
• Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen-und Feiertagsdienst

Ihre schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 1.11.2015 an die Jüdische Gemeinde zu Berlin
Personalabteilung, Oranienburger Str. 28–31, 10117 Berlin.
personal@jg-berlin.org
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Simonsohn-Rentel, Tel. 030 880 28 155, gern zur Verfügung.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht per sofort für die Friedhöfe Weißensee und Heerstraße

Friedhofsmitarbeiter

Ihre Aufgaben: Mitwirkung bei Bestattungen, Grabaushub, Trägerdienste u. a., gärtnerische Arbeiten, Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit.

Erwartet wird ein motivierter und gewissenhafter Mitarbeiter, der sich durch hohe Arbeitsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit auszeichnet.
Führerschein für Multicar (Klasse C) wäre von Vorteil.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalab., Oranienburger Str. 28–31, 10117 Berlin.

Unterstützung für hilfsbedürftige Kinder

Über die Jüdische Gemeinde zu Berlin können auch in diesem Jahr wieder hilfsbedürftige Kinder, insbesondere Kranke und Waisen, aus Mitteln der »Fritz-Story-Gedächtnis-Stiftung« finanzielle Hilfe beantragen. Für nähere Informationen steht Ihnen die Sozialabteilung, Herr Brazlavski, zur Verfügung: (030) 880 28 137, ruvin.brazlavski@jg-berlin.org

Помощь нуждающимся детям

В этом году Еврейская община Берлина вновь помогает нуждающимся детям, в первую очередь, больным и сиротам, ходатайствовать о материальной поддержке из Фонда »Fritz-Story-Gedächtnis-Stiftung«. За более подробной информацией просим обращаться в социальный отдел к господину Бразлавскому по тел.: 030-880 28 137 или по электронной почте: ruvin.brazlavski@jg-berlin.org.

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht per sofort

Examinierte Altenpfleger/innen

(38,5 St./Wo) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:
• Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
• Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
• Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
• Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:
• Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in
• Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
• Körperliche und seelische Stabilität
• Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Examinierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:
• Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
• Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
• Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
• Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:
• Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger
• Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
• Körperliche und seelische Stabilität
• Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst

Pflegehelfer/in mit Basiskurs

(38,5 St./Woche) für das betreute Wohnen im Leo-Baeck-Seniorenheim

Aufgabengebiet:
• Hilfestellung und Unterstützung der Patienten bei der Grundpflege unter Einhaltung aller gültigen Pflegerichtlinien
• Alles rund um die Speiseversorgung der Patienten

Anforderungsprofil:
• Abgeschlossener Basispflegekurs (200 Stunden)
• Freude am Umgang mit Menschen
• Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
• Körperliche und seelische Stabilität
• Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung
Oranienburger Str.28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org
Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.

BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает
индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:
• кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.
Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 95 95 015. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

ЗАПОМНИТЕ ЭТУ ДАТУ
SAVE THE DATE
8.11.15

כ"ה

Chanukka-Basar

Jüdisches Gemeindehaus · 12 – 18 Uhr
Fasanenstraße 79-80 · Charlottenburg

Ханука-Базар

Здание еврейской общины · 12:00 –18:00
Фазаненштрассе 79-80 · Шарлоттенбург

Sachspenden gesucht
примем пожертвования

Sachspenden nehmen wir gerne an:
Mittwoch, 14:30 – 17 Uhr. Nicht an Feiertagen.
Im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße, 1. OG,
im ehemaligen Restaurant.
Wir bitten um Judaica, jüdische Bücher und Musik-CDs, Schmuck, Antiquitäten, Kunst und Porzellan. Bitte keine Kleidung!
In besonderen Fällen holen wir Ihre Spende ab.
Wir suchen noch freiwillige Helfer/Innen für den 8.11.

По средам с 14:30 до 17:00 мы принимаем ваши **пожертвования** в помещении бывшего ресторана в здании еврейской общины на Фазаненштрассе.
Мы с удовольствием примем иудаику, еврейскую литературу и музыкальные диски, украшения, антиквариат, фарфор, предметы искусства.
Просьба одежду не приносить.
Также мы ищем добровольных помощников на 8.11.

Der Erlös wird verwendet für:
- den Bau einer behindertengerechten Toilette,
- Einrichtung eines Museumsraums zur Geschichte der Synagoge,
- einen neuen Fußboden im Kidduschraum.

Spender und Helfer bitte hier melden:
Mail pestalozzi-basar@kabelmail.de
Tel 030 54 77 99 26
Web facebook.com/ChanukkaBasar

Synagoge Pestalozzistraße

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.
Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

1.10. Wolf Brauner, Maria Ferdman, Lev Iarochevski, Elena Imangulowa, Boris Norman
2.10. Dmitri Margolin, Dorith Sztayn
3. 10. Emma Gorina, Mina Kruglakova, Vera Schwarzkopf, Sinayda Schwezowa, Yukhym Shvarts
4.10. Mykhaylo Bayda, Bronya Bregman, Ira Shkolnik, Leonid Zlatin
5. 10. Lyubov Bashmashnykova, Galina Binkovich, Jakov Migirov, Simon Siebel
6. 10. Emilia Feldmann, Edna Irith Neumann, Dr. Werner Platz
7. 10. Ita Fishman, Herta Scherk
8.10. Ida Herzberg, Bella Wassiljewa
9.10. Mariya Barmak, Sofia Bogaichuk, Raisa Elkonina, Evgeniya Neplokh
10.10. Marcel Abehsira, Skaidrit Arieviech, Etli Bekkerova, Ludmila Shaker, Inna Shlafshteyn
11.10. Ninel Fridman
11.10. Bertina Peters
12.10. GeorgiaMalva Elmaleh, Lana Gutmann
13.10. Leonid Boretskiy, Renate Dzialdow, Rachel Gerschman, Rosa Kagan, Sila Pesin, Anatolij Widenko
14.10. Dr. Alexander Brenner
15.10. Josef Jundef, Jakow Lipowezkij
16.10. Marcel Lowicki, Hanon Sivachinski, Anatoli Spitkowski
17.10. Arkady Kaufman, David Molokscher
18.10. Reinhold Gerstetter, Jakow Müller
19.10. Tanyia Landeck, Serafima Morgenstern, Bentzion Press, Grigory Yakubovich
20.10. Joachim Impris
21.10. Petr Boyarskiy, Grigori Lager, Vladimir Polevski, Anna Tabakman
23.10. Efim Chaakov, Avgoustina Goustova
24.10. Meyr Goslan, Dina Martchenko
25.10. Tamara Gawrilowa, Ruwen Schomer, Leonid Shmidman
26.10. Samoil Horovicer
27.10. Natalia Skudina
28.10. Aenouil Alkhazov, Jelisaweta Wainschenker
29.10. Marion Sperber

Masal tow für die Simches!

Bar-/Bat Mizwa werden

Max Marweld 10.10.2015
Ramon Samuel Ickovic 10.10.2015
Liora Harder 17.10.2015

Geboren wurde
Max Levy Rubinstein 26.6.2015

Susanna Antonoff und Daniel Kerem standen am 27.8.2015 unter der Chuppa

Beratung und finanzielle Hilfe für werdende Mütter
Die Jüdische Gemeinde verfügt ab sofort über die Möglichkeit, Anträge für Beihilfen aus der Stiftung »Hilfe für die Familie« entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Wenn Sie in der Schwangerschaft in Not sind, können Sie hier Hilfe finden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde, Frau Davydov oder Frau Tepman unter der Telefonnummer 030 880 28 142/143 auf.

Консультация и материальная помощь для будущих матерей
С этого года Еврейская община располагает возможностью принимать и обрабатывать заявки на субсидии от семейного фонда »Stiftung Hilfe für die Familie«. Если во время Вашей беременности Вы нуждаетесь в дополнительной финансовой поддержке, Вы можете обратиться к нам за помощью. Пожалуйста, свяжитесь с сотрудниками социального отдела Еврейской общины, Марианной Давыдовой или Сабиной Тепман по телефонам: 030-880 28 142/143.

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• Fraenkelufer 10
konservativer Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26
(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus
Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimsthaler Straße 13
orthodox-aschkenasischer Ritus
Fr 2.10. 18.30 Uhr | Fr 9.10 18.10 Uhr | Fr 16.10. 17.55 Uhr | Fr 23.10. 17.40 Uhr | Fr 30.10. 16.25 Uhr | Sa 9.15 Uhr
Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• Oranienburger Straße 29
konservativ-egalitärer Ritus
Fr 19 Uhr | ab 30.10. 18 Uhr | Sa 10 Uhr

• Passauer Straße 4
orthodox-sefardischer Ritus
Fr 2.10. 18.30 Uhr | Fr 9.10 18.10 Uhr | Fr 16.10. 17.55 Uhr | Fr 23.10. 17.40 Uhr | Fr 30.10. 16.25 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Pestalozzistraße 14
liberaler Ritus, mit Chor und Orgel
Fr 19 Uhr | ab 30.10. 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53
konservativ-liberaler Ritus
Fr 19 Uhr | ab 30.10. 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH
Dernburgstraße 36: Fr 18 Uhr | ab 30.10. 17.30 Uhr
Sa 3.10. + 24.10. 10 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• Brunnenstraße 33
(Beis Zion) orthodoxer Ritus
Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr
Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• Hundekehlestraße 26a (Lev Tov) *(am Roseneck)*
Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• Münstersche Straße 6 (Chabad)
orthodoxer Ritus
Fr 2.10. 18.30 Uhr | Fr 9.10 18.10 Uhr | Fr 16.10. 17.55 Uhr | Fr 23.10. 17.40 Uhr | Fr 30.10. 16.25 Uhr | Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

• Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)
Fr 2.10. 18.30 Uhr | Fr 9.10 18.10 Uhr | Fr 16.10. 17.55 Uhr | Fr 23.10. 17.40 Uhr | Fr 30.10. 16.25 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• Ohel Hachidusch
egalitärer Ritus
Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org

• Rykestraße 53, VH
(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 2.10. 18.25 Uhr | **Sa 3.10.** 19.32 Uhr
Ha Moed Sukkot
Fr 9.10. 18.08 Uhr | **Sa 10.10.** 19.16 Uhr
Bereschit
Fr 16.10. 17.53 Uhr | **Sa 17.10.** 19.01 Uhr
Noach
Fr 23.10. 17.38 Uhr | **Sa 24.10.** 18.47 Uhr
Lech Lecha
Fr 30.10. 16.24 Uhr | **Sa 31.10.** 17.34 Uhr
Ki Tawo

Öffnungszeiten Hohe Feiertage
Часы приема во время праздников

• KULTUSVERWALTUNG (T. 88028 124) | Часы приема культового отдела во время праздников:
_ 5.10. Schmeni Azeret, Simchat Tora 6.10.: geschlossen/закрыто

• FRIEDHÖFE HEERSTRASSE/WEISSENSEE | Часы работы кладбищ во время праздников (T 304 32 34, T 925 08 33):
_ 4.10. Erew Schmini Azeret: 8–14.30 Uhr
_5.10., 6.10.: geschlossen/закрыто
• FRIEDHOF SCHÖNHAUSER ALLEE
_5.10., 5-10. 6.10.: geschlossen/закрыто

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltg. Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

Для регистрации случаев смерти вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »Brehme« по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).

Raoul Wallenberg Loge e.V.

IST JEMAND KRANK?
Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?
Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское имя его матери.
REFUAH SHLEMA!
mischeberach-berlin@mail.de | T. 01778419646, Kain / 01773284186, Jarosch

TURNUS HOHE FEIERTAGE | OKTOBER 2015 | TISCHREI 5776

	Pestalozzi-straße 15	Rykestraße 53	Joachims-taler Straße 13	Fraenkel-ufer 10–16	Oranien-burger Straße 29	Herbart-straße 26 Sukkat Schalom	Dernburg-straße 36 Minjan JWH	Passauer Straße 4 Tiferet Israel	Münster-sche Str. 6 + Lieb-knecht-Str. 34 / Chabad
So 4.10. Erew Schmini Azeret Eingang: 18.20	**19 Uhr** Sievers Sheffer Yantian	**19 Uhr** Ronis Fahlenkamp	**18.25 Uhr** Zaloshinsky	**19 Uhr** Zinvirt Zkorenblut		**19.30 Uhr** Nachama Hirsch		**18.25** Yaacubov Daus	**18.25 Uhr** Teichtal*
Mo 5.10. Schemini Azeret	**9.30 Uhr** Sievers Sheffer Yantian	**9.30 Uhr** Ronis Fahlenkamp Ingster	**9.15 Uhr** Zaloshinsky	**9.30 Uhr** Zinvirt Zkorenblut	**10 Uhr** Ederberg Gerstetter	**10 Uhr** Nachama Hirsch	**10 Uhr** Alter Jacobson	**8.30 Uhr** Yaacubov Daus	**10 Uhr** Teichtal*
Mo 5.10. Erew Simchat Tora Licht: 19.18	**19 Uhr** Sievers Sheffer Yantian	**19 Uhr** Ronis Fahlenkamp	**19 Uhr** Zaloshinsky	**19 Uhr** Zinvirt Zkorenblut	**18 Uhr** Ederberg Gerstetter		**18 Uhr** Alter Jacobson	**19 Uhr** Yaacubov Daus	**19 Uhr** Teichtal*
Di 6.10. Simchat Tora Ausgang: 19.25	**9.30 Uhr** Sievers Sheffer Yantian	**9.30 Uhr** Ronis Fahlenkamp Ingster	**9.15 Uhr** Zaloshinsky	**9.30 Uhr** Zinvirt Zkorenblut	**10 Uhr** Ederberg Gerstetter				**10 Uhr** Teichtal*

*Liebknecht-Str.: Zuckermann

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

Мы скорбим по поводу кончины

Boris Soroka 10.1.1939 – 21.8.2015
Alla Benzman 11.9.1938 – 16.11.2014
Lola Waks 10.4.1929 – 24.8.2015
Tatiana Ioffe 21.3.1950 – 28.8.2015
Hanni Appel 23.3.1923 – 28.8.2015
Galina Paretskaya 18.6.1932 – 30.8.2015
Galina Kuznetsova 5.9.1911 – 7.8.2015
Alla Rankov 7.9.1938 – 2.9.2015
Galina Shochat 10.5.1936 – 4.9.2015
Mykhaylo Vinarskyy 23.3.1963 – 4.9.2015
Feiwel Kogan 22.12.1923 – 7.9.2015
Efim Kranz 15.12.1930 – 9.9.2015
Hannelore Jacoby 8.5.1929 – 12.9.2015
Boris Tabatschnik 3.9.1940 – 2015
Jan Bilgoray 21.4.1943 – 17.9.2015
Vladimir Polevskiy 21.10.1925 – 21.9.2015
Etel Taratut 6.5.1929 – 19.9.2015
Margot Kupfer 13.2.1921 – 18.9.2015
Jury Elperin 24.6.1917 – 23.9.2015

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschafts-angelegenheiten zugunsten Israels.

Ihr Moshe Oppenheimer

JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de

Berlin - Home of the Stars.

Das S-Coupé, die C-Klasse und der AMG GT sind die Gewinner der „World Car Awards“ 2015.

WORLD CAR OF THE YEAR
2015 WORLD CAR AWARDS

Mercedes-Benz
Berlin

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart
Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
Mercedes-Benz Berlin, 14 x in und um Berlin
Telefon +49 30 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de